

# Der introvertierte und der extravertierte Vaischnava – mit Bezug auf die 9 Vorgänge der Bhakti

Jeder ist einzigartig und bringt je nach sozialer, familiärer und kultureller Wurzel spezifische Charaktereigenschaften mit in diese Welt.

Das Thema Introvertiertheit und Extravertiertheit beginnt das öffentliche Interesse zu erregen. Natürlich gibt es diese Charakteristika auch unter den Vaischnavas.

**Der Extravertierte:** Extravertierte Menschen sind aufgeschlossen, abenteuerlustig, kontaktfreudig, dominant, selbstbewusst. Sie tragen ihr „Herz auf der Zunge“ und sprechen, während sie denken. In großer Gesellschaft fühlen sie sich wohl. Sie können ein Publikum begeistern und stehen gerne im Rampenlicht. Kehrseite der Medaille: Durch ihre laute, dominante Art wirken Extravertierte oft rücksichtslos, aufdringlich und oberflächlich. Sie neigen manchmal zu Leichtsinn und Selbstüberschätzung.

**Der Introvertierte:** Introvertierte Menschen sind von Natur aus ruhig, in sich gekehrt, zurückhaltend, gern allein. Dadurch wirken sie auf ihre Umwelt oft schüchtern, abweisend, manchmal auch desinteressiert und arrogant. In Wirklichkeit können sie sehr tiefgründig und mitfühlend sein. Introvertierte denken, bevor sie sprechen und schweigen, wenn sie nichts Wichtiges zu sagen haben. Wenn möglich, meiden sie große Menschenansammlungen. Oft verbergen sich hinter der spröden Fassade große Denker und Erfinder. Als berühmte Beispiele gelten Bill Gates, Charles Darwin, Mahatma Gandhi, Steven Spielberg und Angela Merkel. ( <http://meine.aok.de/.../persoenlichkeit/introvertiert-und-extravertiert-informationen> )

Einige Beispiele für extravertierte Vaischnavas und Persönlichkeiten: Sriman Mahaprabhu und Srimati Rādhārāni, Srila Bhakti Siddhanta Saraswati  
Introvertierte Vaischnavas: Sri Gadadhara Pandita, Sri Vyāsadeva (Verfasser des Mahabharata, der Bhagavad Gita und des Srimad Bhagavatam, Sri Raghunāth das Goswami, Sri Gopal Guru Goswami  
(teilweise aus: <http://harmonist.us/2011/06/gadadhara-pandita-radharani-pursuing-her-essence> )

## Introvertiertheit und Extravertiertheit und die 9 Vorgänge der Bhakti

sri-prahrada uvaca  
sraanam kirtanam visnoh  
smaranam pada-sevanam  
arcanam vandanam dasyam  
sakhyam atma-nivedanam  
iti pumsarpita visnav  
bhaktis cen nava-laksana  
kriyeta bhagavaty addha  
tan manye 'dhitam uttamam

Prahlada Maharaja sagte:: Über die Namen, Formen, Eigenschaften usw. von Gott (Vischnu, Krischna, Rāma, Rādhā) zu hören, sie zu glorifizieren, sich an sie zu erinnern, den Lotusfüßen zu dienen, rituelle Verehrung (wie Puja und Arati) auszuführen, gefühlvolle Gebete darbringen, Sein Diener werden, Gott als seinen besten Freund sehen und Ihm alles (mit Körper, Geist und Worten) hingeben – diese 9 umfassen die Vorgänge der Bhakti.

Srimad Bhagavatam 7.5.23, 24

Die nachfolgende Tabelle versteht sich als Indikator nicht als Absolutum. Jeder Mensch ist in seinem Rahmen frei zu entscheiden, wie er sich verhält. Dennoch haben Menschen mit spezifischen Grundcharakteren Neigungen und Vorlieben.

Vermutlich wird dem Leser die humorvolle Natur der folgenden Zeilen nicht verborgen bleiben.

Vorgang	Extravertiert – der Extro	Introvertiert – der Intro
Sraanam – Hören, Lesen	Ist für den Extravertierten meist zu passiv. Macht es aber um damit etwas zu erreichen. z.B. Sammeln von Informationen zur praktischen Anwendung, ein Vorbild geben	Verschlingt die Bücher förmlich, vertieft sich in Geschichten und gedankliche Bilder von Rādhā und Krischna

Kirtanam – Glorifizieren, Predigen	Wenn man jemanden im öffentlichen Kirtan sieht, der fast bis zur Decke springt, ausgelassen tanzt oder jemanden über die Maßen laut singt; oder einen Prediger, dessen Mund gar nicht still stehen will, dann handelt es sich um einen extravertierten Vaischnava	Sieht man während eines Kirtans jemanden irgendwo hinten oder in der Ecke stehen, kaum merklich seinen Kopf hin und her bewegend, vielleicht die Augen geschlossen und leicht die Lippen bewegend oder jemand der eher eine Vorliebe für sanfte Astakas als für laute Kirtans hat, sowie lieber über Gott schreibt als zu reden, dann handelt es sich um einen introvertierten Vaischnava
Smaranam – Erinnern, Meditieren	Der Extro erinnert sich an den praktischen Dienst. Und setzt es dann gleich praktisch um. Ansonsten ist ihm das zu passiv.	Lange Meditationen, Lilas hören und sich lange erinnern; alle Tätigkeiten sind begleitet von Gedankentiefe und werden wie eine Meditation ausgeführt. Das ist ein Intro.
Pada Sevanam – den Deities dienen	Endlich praktisch freut sich der Extro. Tempel reinigen. Geld für die Deities sammeln. Bücher, CDs und Sweets verteilen. Raus auf die Straße. Hin zu Messen und Ausstellungen. Mitten hinein.	Eine Blumengirlande für die Deities. Das Opferplate vor die Deities bringen. Wenig aber dafür sehr achtsam und bewusst. Am besten so, dass es keiner sieht.
Arcanam – Arati, Puja	Läutet ein Pujari die Glocke so laut dass einem die Ohren klingeln, handelt es sich sicher um einen Extro. Extragroße Lichter, doppelt so viele Räucherstäbchen und große enthusiastische Kreise, damit auch alle die Arati gut mitbekommen gehören dazu	Ein läuten das wie Engelsglöckchen klingt. Feine, langsame und achtsame Bewegungen sowie große Genauigkeit bei der Auswahl der zu opfernden Gegenstände und eher eine Vorliebe für eine persönliche private Puja. Das ist ein Intro.
Vandanam- Gebete darbringen	Aus voller Brust und von ganzem Herzen, damit Gott die Worte auch gut versteht.	Sanft, leise und ausgewählt. Nicht zu überladen und alles drin. Das Herz füllt sich vor Gefühl durch die feinen Worte.
Dasyam – Gott (dem Guru) dienen	Immer vorne an. Stets bereit zu handeln. Wer zögert wird zur Seite geschoben. Viel, groß und pompös. Und praktisch muss es sein.	Ein paar ausgewählte Zeilen an den Guru. Prasadam für den Nachbarn. Etwas Maha Wasser für die Blumen. Einen Artikel für die Vaischnava Zeitung oder eine Web-Seite mit krischnabewussten Informationen
Sakhyam – Gott als Freund sehen	Auf dieser Ebene verschwimmen die materiellen Charaktereigenschaften. Da hier ein sehr persönlicher Austausch zwischen dem persönlichen Isha Deva (Gott) und seinem Geweihten statt findet, kommt man hier in den Bereich des Nitya Seva, des ewigen Dienstes, der einem spezifisch vom spirituellen Meister gegeben wird. Der spirituelle Meister informiert den Schüler dann auch über die Charaktereigenschaften in seinem Siddha Deha (spirituellem Körper.)	
Atma Nivedanam – Alles Gott geben		

Noch zwei Sätze zum Prasadam akzeptieren (essen):

Der Extro: Viel, opulent und mitten in geselliger Runde.

Der Intro: Eher vorsichtig und natürlich irgendwo am Rand oder in der Natur.

Diese Auflistung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Vielleicht findet der eine oder die andere sich wieder oder zieht Inspiration oder sogar Trost aus dem Geschriebenen.

Jaya Sri Rādhe!